

Christkönigssonntag



20.11.2022, 10¹⁵, Pfarrkirche St. Margareta, Höflein

Missa ruralis – „Landmesse“ Op.12/3

von Josef Valentin Rathgeber (1682-1750)

Durch seinen Vater, einen Organisten, erhielt Johann Rathgeber den ersten Musikunterricht. Anfang des 18. Jahrhunderts begann er ein Studium an der Universität Würzburg; anfangs in den Fächern Rhetorik, Mathematik sowie Rechtswissenschaften, später wechselte er jedoch die Studienrichtung und setzte sein Studium im Fach Theologie fort.

Am 26. November 1707 trat er dem Benediktinerkloster Banz entweder aus Neigung oder aus Versorgungsgründen als Novize bei und legte am 6. Dezember 1708 die Gelübde ab. Im September 1711 empfing er in Würzburg die Priesterweihe. Als Ordensnamen trug er seitdem seinen zweiten Taufnamen Valentin. In den folgenden Jahren bis 1729 war Rathgeber in Banz als Prediger und Chorregent tätig. In den Jahren 1729 bis 1738 unternahm er eine unerlaubte Studienreise, nachdem seine Bitte, sich im Rahmen einer solchen über die Neuerungen auf musikalischem Gebiet vertraut machen zu dürfen, vom Abt des Klosters abgelehnt wurde. Dokumentierte Stationen dieser Reise waren unter anderem Mainz, Bonn, Köln, Trier, Stuttgart, Regensburg, die Schweiz sowie Wien und die Steiermark. Kompositionen aus dieser Zeit widmete Rathgeber vorrangig seinen jeweiligen Gastgebern. Im Jahre 1738 kehrte er wieder in das Kloster Banz zurück. Die Folge seines unerlaubten Verlassens war ein Aufenthalt im Karzer. Kurze Zeit später, nach Erneuerung des Gelübdes, durfte er wieder seine alten Ämter wahrnehmen. Im Kloster Banz lebte er bis zu seinem Tode.

Valentin Johann Rathgeber bevorzugt eine kurze, einfache und liebliche Musik, die sich durch eine gefällige eingängige Melodik und schlichte Harmonik auszeichnet. Er befindet sich somit an der Schwelle zum galanten Stil und zählt zweifellos zu denjenigen Komponisten, die bereits in den 20er Jahren des 18. Jahrhunderts den Stilumbruch zwischen Barock und Klassik noch vor den Schulen von Mannheim, Wien und Berlin vorbereitet haben.

Die heute zu hörende Messe erschien erstmals 1733 in Augsburg.

<https://gemeinden.erzbistum-koeln.de/stifts-chor-bonn/service/komponisten/Rathgeber.html>

Sarabande HWV 437/3

von Georg Friedrich Händel (1685-1759)

Sopran: Clara Hellmich **Alt:** Regina Hellmich **Bariton:** Jakob Krammer **Violine:** Christian und Eva Hellmich **Cello:** Alma Zehetner **Orgel:** Christian Alfons
